

halle beschränkt, wo sie zugleich die anmuthige Entfaltung des Treppenhauses bedingen. Ueberaus reizvoll ist der Durchblick in den zweiten Hof, edel und fein überall die Bildung der Details, von denen in Fig. 826 ein Beispiel gegeben wurde; die Ausführung der meisten rührt indessen nicht mehr von Peruzzi selbst her; namentlich sind auch im Innern die Zimmer mit ihren schönen Decken beachtenswerth. — Der zierliche kleine Pal. Linotte oder „della Linotta“ (Fig. 837), unweit der Cancelleria in engem Winkel gelegen, scheint wenigstens mit seinem originellen Hofe auf die Hand Peruzzi's zu deuten. — Ebenso der Hof des Pal. Altemps, Via di S. Apollinare, und der hübsche kleine Pal. Offoli (1525). — Endlich war der Meister beim Bau von St. Peter betheiligt.

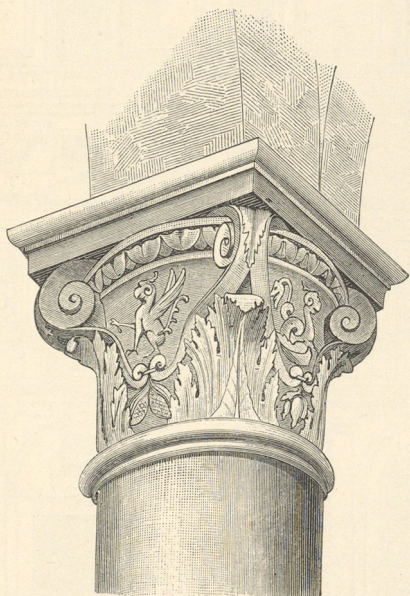


Fig. 839.
Kapitäl aus dem Schlofshofe zu Carpi. (Semper u. Schulze.)

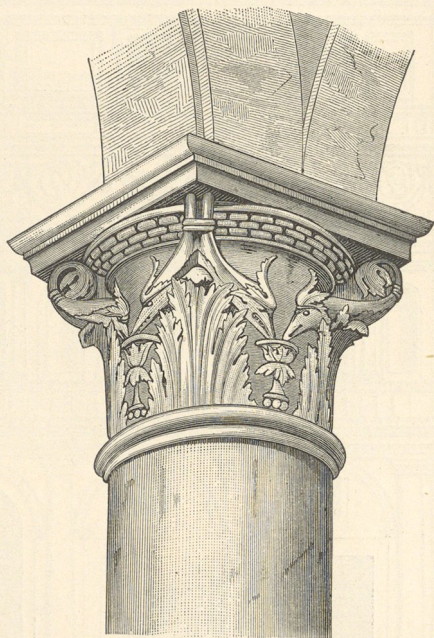


Fig. 840.

In Siena, wohin Peruzzi nach der Einnahme Roms 1527 flüchtete, wurde er zum Baumeister der Republik und zwei Jahre darauf zum Architekten des Domes erwählt. Es werden ihm dort eine Reihe von größeren und kleineren Bauten zugeschrieben, die meisten jedoch ohne hinreichende Begründung; so z. B. die „Concezione“, die Kirche der Servi, ein Gewölbebau auf schlanken ionischen Säulen, Kreuzgewölbe mit eisernen Ankern, in den Seitenschiffen sogar mit spitzbogigen Quergurten. Die Kreuzarme und der Chor schließen mit polygonen Apsiden; außerdem sind an der Ostseite der Querflügel noch je zwei Kapellen mit halbrunden Nischen angefügt. In den Details herrscht noch vollständig der Geist der Frührenaissance; die Façade wurde auch bereits 1458 begonnen, und das Innere muß um 1490 fertig gewesen sein; die Weihe fand jedoch erst 1533 statt. — Dicht bei dieser Kirche liegt ein kleines Backsteinhaus mit elegantem Kranzgesims und Rundbogenfenstern, welches den Geist edelster Einfachheit athmet und an Peruzzi

Bauten in
Siena.